

## Zweiundzwanzigstes Zimmer.

Sammlungen ganzer Werke, Schriften gelehrter Gesellschaften, vermischte Schriften und Epistolographen.

Unter den gesammelten Werken, welche je nach dem Namen der Verfasser in alphabetischer Ordnung aufgestellt sind, nimmt eine Seltenheit ersten Ranges aber sonderbarer Natur unsere Aufmerksamkeit in Anspruch. Es sind dies:

*Jo Meursii opera selecta, quae ad antiquitatem et historiam graecam spectant.* Lugd. Bat. 1724. III. fol.

wovon laut der eigenen Versicherung des Verlegers (auf dem Titel) nur zwei Exemplare existiren.

Er nahm nämlich aus zwei Exemplaren des „*Thesaurus antiquitatum graecarum*“ alle dort eingedruckte Schriften des Meursius heraus und legte sie unter einem besonders dazu gedruckten Titel zusammen, daher auch die Seitenzahlen öfters abbrechen. Graf Büнау kaufte diese wegen ihrer Untauglichkeit zum Citiren unbrauchbare Seltenheit 1738 aus der zweiten Sellius'schen Auction für 28 Thaler. Vgl. Ersch und Gruber, *Encyclop.* Th. I. Art. „Von der Aa.“

*Marini Beccichi opera.* Brixiae, 1504. f.

Bemerkenswerth wegen der noch vor dem Register von Seripandus eigener Hand hineingeschriebenen Notiz: „*Antonii Seripandii ex Jani Parrhasii testamento.*“ — Also ist das Buch aus des Janus Parrhasius Bibliothek, welche dieser dem Seripandus vermachte, und die später in das Augustiner-Kloster S. Giovanni di Carbonara zu Neapel kam. S. Montfaucon, *Palaeogr.* gr. p. 212.

(Jo. Mussler) *En tandem libellus, ex captivitate tenebris quasi ab orco in lucem a Venetis principibus reuocatus, . . . (Opuscula varia).* Ven. Ant. de Nicolinis Sabiensis, 1539. 8.

Von grösster Seltenheit, aber nur für die Leipziger Literargeschichte interessant. Ueber den aus Oettingen in Baiern gebürtigen